

© DRSC e.V	Zimmerstr. 30	10969 Berlin	Tel.: (030) 20 64 12 - 0	Fax: (030) 20 64 12 - 15
	Internet: www.drsc.de		E-Mail: info@drsc.de	
Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die FA-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des FA wieder. Die Standpunkte des FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt. Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.				

IFRS-FA – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	58. IFRS-FA / 20.04.2017 / 10:30 – 12:30 Uhr
TOP:	02 – Interpretationsaktivitäten
Thema:	Berichterstattung über die IFRS IC-Sitzung im März 2017
Unterlage:	58_02_IFRS-FA_Interpret_CN

1 Sitzungsunterlagen für diesen TOP

- 1 Für diesen Tagesordnungspunkt (TOP) der Sitzung liegen folgende Unterlagen vor:

Nummer	Titel	Gegenstand
58_02	58_02_IFRS-FA_Interpret_CN	Cover Note
58_02a	58_02a_IFRS-FA_Interpret_Update	IFRIC-Update März 2017
58_02b	58_02b_IFRS-FA_Interpret_Eingabe	DRSC-Eingabe vom 16.12.2016 bzgl. IAS 33

Stand der Informationen: 07.04.2017.

2 Ziel der Sitzung

- 2 Der IFRS-FA soll über **Themen und Ergebnisse der IFRS IC-Sitzung im November 2016** informiert werden. Zu den vorläufigen Agenda-Entscheidungen wird der IFRS-FA um Meinungsbildung und um **Beschluss über eine Stellungnahme** an das IFRS IC gebeten. Details hierzu sind im IFRIC-Update (Unterlage **58_02a**) sowie im Abschnitt 3 dieser Cover Note dargestellt.
- 3 Insbesondere soll der IFRS-FA die vorläufige Agenda-Entscheidung des IFRS IC zu dem vom DRSC eingereichten Thema betreffend IAS 33 erörtern. Hierbei wird um Beschluss gebeten, ob ggf. weitere (d.h. über eine Kommentierung hinaus gehende) Aktivitäten zu unternehmen sind. Die Eingabe ist nochmals als Unterlage **58_02b** beigefügt.



3 Informationen zur IFRS IC-Sitzung im März 2017

3.1 Vom IFRS IC behandelte Themen und getroffene Entscheidungen

Thema	Status	Entscheidung	Nächste Schritte
IFRS 3 / IFRS 11 – Previously held interests (ED/2016/1)	Work in progress	Änderung finalisieren	IASB-Diskussion fortsetzen
IAS 19 – Plan amendments, curtailments or settlements (ED/2015/5)	Work in progress	Änderung finalisieren	IASB-Diskussion fortsetzen
IFRS 1 – Subsidiary as a first-time adopter	New issue	TAD (NIFRIC)	Kommentierung bis 22.05.2017
IFRS 9 – Modification of liabilities that do not result in derecognition	Work in progress	TAD (NIFRIC)	Kommentierung bis 22.05.2017
IAS 12 – Interest and penalties related to income taxes	New issue	TAD (NIFRIC)	Kommentierung bis 22.05.2017
IAS 19 – Discount rates in a country that has adopted another currency	New issue	TAD (NIFRIC)	Kommentierung bis 22.05.2017
IAS 32 – Centrally cleared derivatives	New issue	TAD (NIFRIC)	Kommentierung bis 22.05.2017
IAS 33 – Tax arising from payments on participating equity instruments	New issue	TAD (NIFRIC)	Kommentierung bis 22.05.2017
IAS 41 – Biological assets growing on bearer plants	New issue	TAD (NIFRIC)	Kommentierung bis 22.05.2017
Commodity loans	TAD to finalise	AD (NIFRIC)	Keine
IFRS 10 – Investment entity consolidation	TAD to finalise	AD (NIFRIC)	Keine
IAS 12 – DTL when acquiring a single-asset entity that is not a business	TAD to finalise	AD (NIFRIC)	Keine
IAS 28 – Fund manager acting as an agent	TAD to finalise	AD (NIFRIC)	Keine
Commodity loans	TAD to finalise	AD (NIFRIC)	Keine

- 4 Details zu allen Themen sind dem IFRIC-Update (Unterlage **58_02a**) zu entnehmen. Zu allen Themen, bei denen eine vorläufige oder endgültige Entscheidung getroffen wurde, sind in den nachfolgenden Unterabschnitten 3.2 und 3.3 dieser Unterlage vertiefende Informationen – insb. zur bisherigen Befassung mit den Themen im IFRS-FA bzw. DRSC – dargestellt.



3.2 Detailinformationen zu den vorläufigen Agenda-Entscheidungen

3.2.1 Zu IFRS 1 – *Subsidiary as a first-time adopter*

- 5 Status: Erstmalige Diskussion, zugleich vorläufige ablehnende Entscheidung (TAD).
- 6 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe betrifft die Anwendung von IFRS 1 auf ein Tochterunternehmen, bei dem die IFRS-Erstanwendung später erfolgt als bei der Muttergesellschaft. Hierbei ist fraglich, ob für aufgelaufene Translationsdifferenzen (die in einer separaten Komponente des Eigenkapitals erfasst wurden) die Ausnahmeregel in IFRS 1.D16 anwendbar ist.
- 7 Das IFRS IC hatte keinen *Outreach Request* hierzu durchgeführt.
- 8 Bisherige IFRS IC-Diskussionen: keine.
- 9 Bisherige IFRS-FA-Diskussion: keine.
- 10 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Diskussion und Ablehnung der weiteren Behandlung des Themas, da IFRS 1 hinreichend klar ist, um die Frage zu beantworten: Für die beschriebenen Translationsdifferenzen ist nicht die Ausnahmeregel in Tz. D16, sondern die Tz. D12 und D13 relevant.

3.2.2 Zu IFRS 9 – *Modification of liabilities that do not result in derecognition*

- 11 Status: Fortsetzung der Diskussion, nunmehr vorläufige ablehnende Entscheidung (TAD).
- 12 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe betrifft die Anwendung von IFRS 9 im Falle modifizierter finanzieller Verbindlichkeiten, bei denen die Modifikation nicht zur Ausbuchung führt. Fraglich ist hier, ob zum Zeitpunkt der Modifikation ein etwaiger Modifikationsgewinn oder -verlust ergebniswirksam zu erfassen ist. Diese Frage kommt auf, da IFRS 9.B5.4.6 (analog IAS 39.AG8) grundsätzlich regelt, dass eine Abweichung der *amortised cost* einer finanziellen Verbindlichkeit vor/nach Modifikation als Modifikationsgewinn/-verlust sofort ergebniswirksam zu erfassen ist – gemäß IFRS 9.B5.4.6 (nicht aber gemäß IAS 39.AG8!) sind modifizierte finanzielle Vermögenswerte i.S.d. IFRS 9.5.4.3 hiervon aber ausgenommen; für finanzielle Verbindlichkeiten gibt es keine analoge Ausnahme.
- 13 Im Feb. 2016 erfolgte ein Outreach Request, die DRSC-Antwort am 23.2.2016 lautete wie folgt:

We observe that established practice seems to be view 2, i.e. entities predominantly amortise modification gains/losses on financial liabilities that are not derecognised.

We deem the IFRS 9 requirements on accounting for financial liabilities in case of modifications generally being unclear in respect of the issue raised by the submitter. Further, we are unsure about whether the new, or different, IFRS 9 requirements on accounting for modification gains or losses for financial assets indirectly impact the accounting for modification gains or losses for financial liabilities. There is uncertainty around whether the hierarchy in IAS 8.10 et seqq. requires entities to look at the more detailed guidance in IFRS 9 on accounting for modified financial assets when assessing the appropriate accounting for modified financial liabilities. Hence, we are not sure whether the detailed IFRS 9 re-



quirements relating to modification gains/losses of financial assets shall apply to financial liabilities by analogy, or whether the lack of a specific guidance for modification gains/losses of financial liabilities suggests asymmetrical accounting in this respect.

We are aware of increasing uncertainty among preparers and auditors. Thus, we expect diversity in practice to increase under IFRS 9. This derives from the differences between IFRS 9 requirements and those in IAS 39 (IFRS 9.B5.4.6 does not equal IAS 39.AG8, and IFRS 9.5.4.3 is added) as well as from past IFRS IC discussions of related issues of modification/derecognition of financial instruments (recently TOP 4 of the IFRS IC November 2015 meeting) that lack clarifying answers.

Given that most entities have already started implementing IFRS 9, we would appreciate a timely discussion of and decision on this issue by the IFRS IC.

14 Bisherige IFRS IC-Diskussion:

- November 2016: Diskussion und Feststellung, dass Klarstellungsbedarf besteht. Zugleich Darlegung, wie die relevanten Regeln auf finanzielle Verbindlichkeiten anzuwenden sind: Demnach gilt IFRS 9.B5.4.6 auch für finanzielle Verbindlichkeiten, IFRS 9.5.4.3 aber ist nicht analog auf diese anzuwenden. Daher ist bei modifizierten finanziellen Verbindlichkeiten eine etwaige Differenz der *amortised cost* vor/nach Modifikation als Modifikationsgewinn/-verlust zu erfassen. Beschluss, zwecks Klarstellung eine Interpretation zu entwickeln.
- Februar 2017 (IASB): Zustimmung zu den fachlichen Feststellungen des IFRS IC, jedoch Ablehnung, dass hierfür eine Interpretation entwickelt werden soll.

15 Bisherige IFRS-FA-Diskussion:

- November 2016: Der IFRS-FA hält eine Interpretation für unangemessen. Die Klarstellung könnte besser in Form einer Standardänderung, insb. über ein AIP, oder gar in Zusammenhang mit anderen potenziellen IFRS 9-Anpassungen erfolgen.
- Allerdings keine Meinungsäußerung mittels DRSC-Stellungnahme.

16 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Bestätigung der fachlichen Feststellungen. Jedoch neuer (abweichender) Beschluss, dass die Regeln in IFRS 9 als hinreichend klar angesehen werden, um die aufgeworfene Frage zu beantworten. Folglich muss nunmehr keine Interpretation oder anderweitige Aktivitäten entwickelt werden.



3.2.3 Zu IAS 12 – *Interest and penalties related to income taxes*

- 17 Status: Erstmalige Diskussion, zugleich vorläufige ablehnende Entscheidung (TAD).
- 18 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe betrifft die Anwendung von IAS 12 bei anfallenden Zinsen und Strafzahlungen in Zusammenhang mit Einkommensteuern. Fraglich ist hierbei, ob für diese (ungeregelten) Zahlungen eher IAS 12 oder IAS 37 anwendbar ist.
- 19 Das IFRS IC hatte keinen *Outreach Request* hierzu durchgeführt.
- 20 Bisherige IFRS IC-Diskussion: keine.
- 21 Bisherige IFRS-FA-Diskussion: keine.
- 22 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Diskussion, ob hierzu Standardsetzungsaktivitäten (d.h. ein „Projekt“) gestartet werden sollte. Ablehnung, da diesem Thema keine höhere Priorität zusteht also solchen Projekten, die bereits Teil des Arbeitsprogramms sind.

3.2.4 Zu IAS 19 – *Discount rates in a country that has adopted another currency*

- 23 Status: Erstmalige Diskussion, zugleich vorläufige ablehnende Entscheidung (TAD).
- 24 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe betrifft die Anwendung von IAS 19 zur Festlegung des zu verwendenden Diskontierungszinses für Pensionsrückstellungen, falls in einem Land nicht die nationale, sondern eine andere Währung (hier. USD) offiziell verwendet wird. Dann stellt sich die Frage, ob der Diskontierungssatz aus USD-Anleihen abzuleiten ist, die im betroffenen Land emittiert werden, oder ob bzw. unter welchen Umständen stattdessen auf USD-Anleihen in einem anderen Markt bzw. Land zurückgegriffen werden darf oder muss.
- 25 Das IFRS IC hatte keinen *Outreach Request* hierzu durchgeführt.
- 26 Bisherige IFRS IC-Diskussionen: keine.
- 27 Bisherige IFRS-FA-Diskussion: keine.
- 28 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Diskussion und Ablehnung der weiteren Behandlung des Themas, da die Regelungen in IAS 19.83 als hinreichend klar angesehen werden, um den sachgerechten Diskontierungssatz bestimmen zu können. Zusatzhinweis: Der Wortlaut der Begründung verweist übrigens nicht auf die – hierfür relevante – Tatsache, dass exakt diese Fragestellung im Rahmen des AIP 2012-2014 (damals unter dem Titel „*regional market issue*“) erörtert wurde und zu einer Klarstellung mittels Anpassung von IAS 19.83 führte.



3.2.5 Zu IAS 32 – *Centrally cleared derivatives*

- 29 Status: Erstmalige Diskussion, zugleich vorläufige ablehnende Entscheidung (TAD).
- 30 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe betrifft die Anwendung von IAS 32 bzw. IAS 39 nebst eventuell erforderlicher Beachtung des Prinzipal-Agenten-Prinzips in IAS 18/IFRS 15, für den Fall, dass ein Finanzdienstleister in seiner Funktion als Clearing-House-Mitglied zwei identische, aber gegenläufige Derivate abschließt. Es ist hier fraglich, ob der Dienstleister entweder als Prinzipal agiert und somit beide Derivate gemäß IAS 32/39 anzusetzen sind (und ob dann ggf. eine Saldierung nach IAS 32 zulässig ist) oder aber ob der Dienstleister als Agent handelt und somit beide Derivate nicht anzusetzen sind.
- 31 Im Dez. 2016 folgte ein Outreach Request, die DRSC-Antwort am 30.1.2017 lautete wie folgt:

The issue is common in our jurisdiction, in particular due to regulatory requirements for some entities that are not members of a clearing house to centrally clear certain derivatives.

View 1 (=principal, thus, both derivatives shall be recognised) is the predominant accounting treatment.

Whether View 1 or 2 should be applied generally depends on individual circumstances. Circumstances are “different” due to differences in contractual agreements, in clearing houses’ or exchanges’ terms and conditions, and in regulatory requirements.

In our jurisdiction, the EMIR (European Market Infrastructure Regulation) is the basis for OTC derivatives, central counterparties and trade repositories. Under these requirements, a clearing house member remains liable for both derivative transactions, thus, acts as a principal (=view 1). Furthermore, certain clearing houses permit or require compression of the derivative exposures between the clearing house and the clearing house member, which furthers the argument for principal payment.

Neither IAS 32 nor IAS 39 contain a “principal or agent” principle. Hence, unless other specific guidance in the respective standards applies, the unit of account is the single contract, ie both contracts are accounted for separately, leading, in effect, to principal accounting

Finally, we wonder what the information about “mitigation of credit risk exposure” given with the last bullet in the “background section” would add to the issue. If any, we assume that “mitigating credit risk exposure” leaves a part of the exposure with Entity B, which would suggest that – in the specific fact pattern – Entity B acts as a principal.

We acknowledge that deemed diversity in practice could result from different facts and circumstances (contracts, clearing house terms, regulations); this, in our view, does not represent diversity in practice as defined by the IFRS IC.

- 32 Bisherige IFRS IC-Diskussionen: keine.
- 33 Bisherige IFRS-FA-Diskussion: keine.
- 34 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Diskussion und Ablehnung der weiteren Behandlung des Themas, da IAS 32/39 hinreichend klar sind, um die Frage zu beantworten: Demnach sind IAS 32/39 primär anzuwenden, folglich muss das Unternehmen beide Derivate ansetzen.



3.2.6 Zu IAS 33 – *Tax arising from payments on participating equity instruments*

- 35 Status: Erstmalige Diskussion, zugleich vorläufige ablehnende Entscheidung (TAD).
- 36 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe wurde vom DRSC beim IFRS IC eingereicht (siehe Unterlage **58_02b**). Darin wirft das DRSC die Frage auf, wie für sog. *participating equity instruments* (hier: Genussscheine) ein aus dem unterschiedlichen Ausweis nach bilanzrechtlichen vs. steuerlichen Regeln resultierender Steuervorteil nach IAS 33 zu behandeln ist; oder konkret: ob dieser Vorteil den Gewinn je Aktie rechnerisch erhöhen darf, sofern dieser den Aktionären zufällt. Gemäß dem in der Eingabe dargelegten Beispiel wird unterstellt, dass dieser Steuervorteil vollständig den Aktionären zusteht (und nicht zwischen Aktionären und Genussscheininhabern verteilt wird). Konsequenterweise werden in der Eingabe zwei gegensätzliche Sichtweisen ausgeführt.
- 37 Das IFRS IC hatte keinen *Outreach Request* hierzu durchgeführt.
- 38 Bisherige IFRS IC-Diskussionen: keine.
- 39 Bisherige IFRS-FA-Diskussion:
- November 2016: Der IFRS-FA erörterte den vorliegenden Sachverhalt und beschloss, die Fragestellung in Form einer Eingabe an das IFRS IC zu adressieren. Die Eingabe wurde mit dem IFRS-FA abgestimmt und sodann am 16.12.2016 an das IFRS IC übermittelt.
 - Januar 2017: Die DRSC-Geschäftsstelle hat Rückfragen seitens des IFRS IC-Mitarbeiter zur Eingabe beantwortet und – auf konkrete Nachfrage – eine baldige Behandlung im IFRS IC erbeten. (Dies könnte die IFRS IC-Mitarbeiter veranlasst haben, aus Zeitgründen den sonst üblichen *Outreach Request* nicht vorab durchzuführen.)
- 40 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Diskussion des Themas und Feststellung, dass die Regeln in IAS 33 hinreichend klar sind, um die aufgeworfene Frage zu beantworten: Der steuerliche Vorteil ist, soweit er den Aktionären zusteht, gemäß IAS 33.A14 im Ergebnis je Aktie (EPS) zu berücksichtigen. Damit wird faktisch der in der DRSC-Eingabe dargestellten Sichtweise A zugestimmt.
- 41 Ergänzend ist anzumerken, dass der Wortlaut der Begründung (sowie die Ausführungen in der IFRS IC-Sitzungsunterlage AP04) deutlich darauf abstellt, dass die Berücksichtigung des Steuervorteils im EPS davon abhängt, dass bzw. inwieweit diese Steuervorteil den Aktionären (also „Aktien-Inhabern“) zusteht. Würde – abweichend vom durch uns geschilderten Sachverhalt – der Steuervorteil unter Aktionären und Genussscheininhaber aufgeteilt (etwa nach der beschriebenen Formel oder ggf. nach einer anderen Quote), würde die Auslegung von IAS 33 bedeuten, dass der Steuervorteil dann entsprechend anteilig im EPS einzubeziehen ist.



3.2.7 Zu IAS 41 – *Biological assets growing on bearer plants*

- 42 Status: Erstmalige Diskussion, zugleich vorläufige ablehnende Entscheidung (TAD).
- 43 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe betrifft die Anwendung von IAS 41 zur (Fair Value-)Bewertung von sog. Früchten, die auf fruchttragenden Pflanzen wachsen. Gemäß IAS 41 sind diese Früchte einzeln – d.h. getrennt von den Pflanzen, auf denen sie wachsen – zu bewerten. Fraglich ist hier, ob eine verlässliche Ermittlung des Fair Value möglich ist, wenn – wie im Beispiel von Ölpalmen – weder Größe/Anzahl der Früchte für einen Baum (oder eine ganze Plantage) zu einem spezifischen Zeitpunkt noch die zuzurechnenden Kosten (etwa der Anteil von Dünger) zuverlässig bestimmt werden können. Es stellt sich dann die Frage, ob sich hier die Vermutung in IAS 41.30, dass ein Fair Value stets zuverlässig ermittelt werden kann, widerlegen lässt.
- 44 Im Dez. 2016 folgte ein Outreach Request, die DRSC-Antwort am 6.1.2017 lautete wie folgt:
- The issue is not common in our jurisdiction. However, in few cases it is an issue for some subsidiaries of groups within our jurisdiction, but if so, values/amounts are insignificant. From a theoretical point of view, some argue that a rebuttal of the presumption would not be acceptable as long as transactions for palm oil actually take place.*

We are not aware of circumstances where the presumption of IAS 40.53 has been rebutted. However, we do not see whether or how this would have implications on the rebuttable presumption under IAS 41.
- 45 Bisherige IFRS IC-Diskussionen: keine.
- 46 Bisherige IFRS-FA-Diskussion: keine.
- 47 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Diskussion und Ablehnung der weiteren Behandlung des Themas, da die Frage faktisch um Beurteilung bittet, ob im vorliegenden (Spezial-)Fall eine zuverlässige Fair Value-Bewertung möglich ist – und nicht etwa, wie eine IFRS-Regelung auszulegen ist.



3.3 Detailinformationen zu den endgültigen Agenda-Entscheidungen

3.3.1 Zum Thema *Commodity loans*

48 Status: Endgültige ablehnende Entscheidung (AD).

49 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe an das IFRS IC betrifft die Anwendung der IFRS insgesamt im Falle von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen Rohstoffe ausleiht und anschließend weiterverleiht.

50 Im März 2016 erfolgte ein Outreach Request, die DRSC-Antwort am 30.3.2016 lautete wie folgt:

Yes, the issue arises but is not very common. It arises within banks and non-banks, the latter being the more frequent case. With regard to one detail within the submission (that was not brought over to the outreach request), we observe that commodity loans with further use of "sub-lending" like transaction #2 are not common. Rather, a further use as raw material within the own production of goods is usual.

We support both views, with a preference for view 1, i.e. Reporting Entity recognises both an asset (representing the commodity receivable from Borrower), and a liability (representing the contractual obligation to return the commodity to Lender). This is based on the rationale that in case of further use of "sub-lending" (i.e. the Reporting Entity lends and "sub-lends" commodities) only a "gross" presentation of the right/commodity and the obligation to return seems appropriate. In case of no further use of "sub-lending", both views seem acceptable.

In addition, we do not necessarily share the assumption that in case of further use of "sub-lending" Reporting Entity (or Bank A, as per the submission) is acting as a principal. If this were accepted, view 2 (i.e. Reporting Entity does not account for the commodity received or the commodity transferred) could be the preferred accounting approach.

We are aware of diversity in practice without knowledge about its extent.

No, a cash settlement option at maturity of the contract—which is usually the case—does not change the response given above.

51 Bisherige IFRS IC-Diskussion:

- November 2016: Erstmalige Diskussion und Feststellung, dass derartige Sachverhalte häufig auftreten und unterschiedlich bilanziert werden und dass je nach Ausgestaltung der Transaktion(en) unterschiedliche Standards anzuwenden sind. Das Thema ist zu weitreichend; etwaige Klarstellungen können jeweils nur begrenzte Sachverhalte abdecken. Daher wird eine weitere Behandlung im IFRS IC zwecks Erarbeitung einer Klarstellung abgelehnt.

52 Bisherige IFRS-FA-Diskussion:

- November 2016: Diskussion der vorläufigen Entscheidung, die als nicht zufriedenstellend erachtet wird. Der IFRS-FA hält für widersprüchlich, dass bei vermeintlicher Nichtanwendbarkeit eines spezifischen Standards die Regeln von IAS 8.10 f. zur Ableitung der Bilanzierung heranzuziehen sind, jedoch das IFRS IC eine solche Ableitung selbst nicht vornimmt und darüber hinaus sogar für nahezu unmöglich erklärt.



53 Daraufhin DRSC-Stellungnahme an das IFRS IC vom 25.1.2017 mit folgendem Wortlaut:

We do not fully agree with the IFRS IC's findings and its tentative decision. We agree with the finding that the particular transaction might not be clearly captured within the scope of any specific IFRS; hence, IAS 8 comes into play. We also agree with the conclusion that, given the wide range of transactions involving commodities, any narrow-scope standard setting activity (ie. an amendment or a clarification) would be of limited benefit.

However, the IFRS IC's finding that applying IAS 8.10 et seq. was a sufficient basis for developing an accounting policy to the transaction appears contradictory in itself, since the IFRS IC themselves was not able to provide an answer to the specific issue in the submission by applying IAS 8.10 et seq. Generally speaking, the IFRS IC should at least be able to give answers on basic aspects (e.g. recognition of both an asset and a liability, gross or net presentation, transfer of risks and rewards). Therefore, we strongly urge the IFRS IC to reconsider the wording of its agenda decision.

54 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Bestätigung der Entscheidung/Ablehnung nebst Begründung hierfür, wobei der Wortlaut dahingehend leicht angepasst wurde, dass die Beurteilung des Einzelfalls (und der daraus abzuleitenden *accounting policy* sowie notwendiger Zusatzangaben) allein dem Unternehmen obliegt.

3.3.2 Zu IFRS 10 – *Investment entity consolidation*

55 Status: Endgültige ablehnende Entscheidung (AD).

56 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe betrifft die Anwendung des (geänderten) IFRS 10.32, d.h. der Ausnahmeregelung, falls beim Tochterunternehmen einer (Mutter-)Investmentgesellschaft nicht alle Merkmale des IFRS 10.28 vorliegen.

57 Das IFRS IC hatte keinen *Outreach Request* hierzu durchgeführt.

58 Bisherige IFRS IC-Diskussion:

- November 2016: Erstmalige Diskussion, zugleich vorläufige Entscheidung (TAD): Ablehnung der weiteren Behandlung des Themas, da die Grundprinzipien in IFRS 10 als hinreichend klar angesehen werden, um die aufgeworfene Fragen zu beantworten.

59 Bisherige IFRS-FA-Diskussion:

- November 2016: Kenntnisnahme der vorläufigen Entscheidung, kein Kommentierungsbedarf.

60 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Bestätigung der Entscheidung/Ablehnung nebst Begründung hierfür.



3.3.3 Zu IAS 12 – *DTL when acquiring a single-asset entity that is not a business*

61 Status: Endgültige ablehnende Entscheidung (AD).

62 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe betrifft die Anwendung von IAS 12 für den Fall, dass ein Unternehmen die gesamten Anteile an einem Unternehmen in Form einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie als einzigen Vermögenswert erwirbt, wobei kein Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 erworben wird. Hierbei erscheint fraglich, ob passive latente Steuern erfasst werden dürfen/müssen.

63 Das IFRS IC hatte offenbar einen *Outreach Request* hierzu durchgeführt, bei dem das DRSC allerdings nicht eingebunden wurde.

64 Bisherige IFRS IC-Diskussion:

- September 2016: Erstmalige Diskussion, zugleich vorläufige Entscheidung (TAD): Keine weitere Behandlung im IFRS IC, da die relevanten Regeln in IAS 12 hinreichend klar sind. Mit der TAD erfolgte eine explizite Klarstellung zur Anwendung von IAS 12.15(b) und IFRS 3.2(b), nämlich: Die Ausnahme in IAS 12.15(b) ist anwendbar, demnach sind keine latenten Steuern bei Erstansatz zu bilanzieren. Eine mögliche Hinterfragung der Regelung in IAS 12.15 ist allenfalls auf IASB-Ebene denkbar (wenngleich unwahrscheinlich).

65 Bisherige IFRS-FA-Diskussion:

- Oktober 2016: Der IFRS-FA sieht im Diskussionsergebnis und dem Wortlaut der vorläufigen Entscheidung des IFRS IC keine Antwort auf die wichtige Frage, ob und in welcher Höhe latente Steuern *nach* Erstansatz zu bilden sind. Das IFRS IC stellt mit seiner vorläufigen Entscheidung lediglich klar, dass *bei* Erstansatz keine latenten Steuern anzusetzen seien – was dem IFRS-FA jedoch nicht fraglich erscheint.
- November 2016: Nach Fortsetzung der Diskussion stimmt der IFRS-FA nunmehr der vom IFRS IC getroffenen Entscheidung grundsätzlich zu. In einer Stellungnahme soll aber angeregt werden, dass das IFRS IC auch eine Aussage zur Folgebilanzierung ergänzt.

66 Daraufhin DRSC-Stellungnahme an das IFRS IC vom 14.11.2016 mit folgendem Wortlaut:

We agree with the IFRS IC's findings that the "initial recognition exemption" in IAS 12.15(b) applies to this transaction and, therefore, no deferred tax liability shall be recognised at initial recognition.

We acknowledge that the wording of the tentative agenda decision strictly refers to the question raised in the submission, i.e. whether a DTL shall or may be recognised at the date the asset is acquired. We believe that the agenda decision could be enhanced and be made even more decision-useful if the IFRS IC extended its answer to also cover subsequent recognition and measurement of the DTL.

67 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Bestätigung der Entscheidung/Ablehnung ohne wesentliche Änderung oder Ergänzung des Wortlauts, insb. keine Ergänzung von Aussagen zur Höhe latenter Steuern *nach* Erstansatz.



3.3.4 Zu IAS 28 – *Fund manager acting as an agent*

68 Status: Endgültige ablehnende Entscheidung (AD).

69 Ursprüngliche Eingabe: Die Eingabe an das IFRS IC betrifft die Anwendung von IAS 28 zum Zwecke der Beurteilung des Einflusses eines Fondsmanagers, falls dieser selbst Fondsanteile an dem von ihm gemanagten Fonds hält.

70 Im Aug. 2014 erfolgte ein Outreach Request, die DRSC-Antwort am 29.8.2014 lautete wie folgt:

We have not encountered a situation similar to the issue described in the submission. However, we are aware of the discussion about the issue described. We deem a fund manager not controlling the fund as not having significant influence, if he is acting as an agent akin to an "autopilot", i.e. if he does not have (or only little) decision-making authority. However, it is relevant to consider why, and under which conditions, a fund manager is acting as an agent. I.e., the answer will depend on the specific facts and circumstances, including whether the fund is a structured entity with only minor decisions left to be made by the manager and the reason for concluding that the manager acts as an agent. Thus, if IFRS 10 does not apply (i.e. control does not exist), IAS 28 is generally relevant in assessing the relationship (i.e. consideration of whether or not significant influence does exist). However, in many circumstances we do not expect significant influence to exist; hence, IAS 28 would not apply.

We are not (yet) aware of any diversity in practice.

71 Bisherige IFRS IC-Diskussion:

- September 2014: vorläufige ablehnende Entscheidung (TAD); Verweis auf Projekt zur Überarbeitung der Equity-Methode.
- Januar 2015: Keine Einigung im IFRS IC, wie IAS 28 faktisch auf den fraglichen Sachverhalt anzuwenden ist, deshalb keine endgültige (ablehnende) Entscheidung. Stattdessen erneuter Verweis auf das laufende IASB-Projekt, somit soll die Behandlung dieses Sachverhalts beim IFRS IC ruhen.
- November 2016: Erneute vorläufige Entscheidung (TAD), das Thema nicht weiter zu behandeln, da eine effiziente Klärung des Sachverhalts im Rahmen der Möglichkeiten des IFRS IC als ausgeschlossen erachtet wird.

72 Frühere IFRS-FA-Diskussion: Im Okt./Nov. 2014 Diskussion und Kritik an dieser vorläufigen Entscheidung. Daraufhin DRSC-Stellungnahme vom 21.11.2014 mit folgendem Wortlaut:

We do not agree with the IFRS IC's abstract view that "IAS 28 does not address the issue of whether the fund manager should include, in the assessment of whether it has significant influence, its participation in financial and operating policy decisions that it undertakes on behalf of, and for the benefit of, others". Whereas it is appropriate to state that this issue is not explicitly addressed by IAS 28, we think that the fund manager's participation in policy decisions, combined with its holding, should implicitly be considered when estimating whether the fund manager has significant influence.



This derives from the definition of significant influence in IAS 28.3, which is the power to participate in the financial and operating policy decisions of the investee but is not control or joint control of those policies. Since – as to the submitted issue – the fund manager is participating in the financial and operating policy decisions of the investee, as a first step, an assessment has to be made whether the fund manager has control (IFRS 10.7) or joint control (IFRS 10.9) of the investee. This assessment by the fund manager shall include all facts and circumstances (IFRS 10.8) including whether it is a principal or an agent (IFRS 10.18). An agent is a party primarily engaged to act on behalf and for the benefit of another party or parties (IFRS 10.B58). Therefore, the assessment of control, joint control or, if neither, significant influence by the fund manager shall include the participation in financial and operating policy decisions that it undertakes on behalf of, and for the benefit of, others. As to our knowledge, this understanding is common in practice, with no diversity.

Beyond that, we deem the tentative agenda decision on this issue being detrimental, as it would create room for judgment and, thus, risk that diversity in practice arises.

73 Weitere IFRS-FA-Diskussion: Im November 2016 Diskussion der vorläufigen Entscheidung, die als nicht zufriedenstellend erachtet wird. Die IFRS IC-Aussagen erscheinen dem IFRS-FA unvollständig, da hierbei nicht klargestellt wird, dass die Prinzipal-Agenten-Abgrenzung unter IAS 28 eine Rolle spielt und entsprechend einzubeziehen ist.

74 Daraufhin DRSC-Stellungnahme an das IFRS IC vom 25.1.2017 mit folgendem Wortlaut:

We do not fully agree with the IFRS IC's decision and some of the findings. Contrary to the IFRS IC's findings, we consider the question of whether the fund manager acts as a principal or an agent being relevant, even if there is significant influence "only".

If we assume that the fund manager does not control the fund, one would then need to assess whether he has significant influence. Even in this assessment, the fund manager's participation in policy decisions must be considered implicitly. Further, we refer to our earlier comments made on the previous tentative agenda decision, taken by the IFRS IC in September 2014, which we have submitted in our comment letter dated 21 November 2014 as follows: [...]

Finally, we do not agree with the conclusion and do not understand the reasoning, that (and why) the IFRS IC "is unable to resolve the question efficiently...". Assuming that the IFRS IC takes the view that IFRS 10 and IAS 28 do not provide basis for a clear answer, we believe that the IFRS IC should take up their responsibility in developing possible ways forward. As outlined in other consultations, we do not find it appropriate to state 'consistent application' as the overarching goal on the one hand and to acknowledge (but not react on) existing diversity on the other.

75 Aktuelle IFRS IC-Sitzung: Bestätigung der Entscheidung/Ablehnung nebst Begründung hierfür.



4 Fragen an den IFRS-FA

76 Folgende Fragen werden dem IFRS-FA zur Sitzung vorgelegt:

Frage 1 – vorläufige Agenda-Entscheidungen des IFRS IC:

Möchte der IFRS-FA zu den vorläufigen Agenda-Entscheidungen (TAD) Stellung nehmen?

Wenn ja, mit welchen Aussagen?

Frage 2 – endgültige Agenda-Entscheidungen des IFRS IC:

Möchte der IFRS-FA zu den endgültigen Agenda-Entscheidungen (AD) Stellung nehmen?

Wenn ja, mit welchen Aussagen?

Frage 3 –DRSC-Eingabe zu einem Bilanzierungssachverhalt nach IAS 33:

Sind aus Sicht des IFRS-FA weitere (d.h. über eine Kommentierung hinaus gehende) Aktivitäten zu unternehmen?